

Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft SH & HH



Auswirkungen des Klimawandels auf die Wälder SH



Statement

Wald – in unserer Verantwortung

**Die zu erwartenden Auswirkungen des Klimawandel auf den Wald Schleswig-Holsteins
sind vernichtend!**

„Das Ausmaß und Geschwindigkeit des Klimawandels werden die Anpassungsfähigkeit wichtiger heimischer Baumarten vielerorts überschreiten, die Überlebenswahrscheinlichkeit wird für viele Baumarten deutlich abnehmen.“

Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt (NW-FVA, Abteilung Waldwachstum, 2020)

Der Klimawandel wirkt mehrfach auf die Wälder Schleswig-Holsteins:

Zunahme von Hitze-, Trockenstress und Extremwetterereignissen

Veränderte Niederschlagsmuster

Veränderte Vegetationsperioden

Veränderte Biodiversität

Veränderte „Schädlings“dynamik

Veränderte Walddynamik

Die Folgen sind u.a.:

Verlust von Resistenz- und Resilienz der Wälder bis hin zum Absterben ganzer Wälder

Artensterben und Abnahme der Waldbiodiversität

Zuwachsdepression und Vorratsabnahme an Holz – Ertragseinbußen

Umkehr der CO₂ Senke zur CO₂ Quelle



Kreis OH Waldbrand 2019



Kreis OH Lausbefall 2020



Kreis RZ Eschensterben & Sturm 2021

Handlungsoption:

„Die erwartenden Klimaänderungen *verlassen unseren Erfahrungsbereich* • Es gilt nach dem *Prinzip der Entscheidung in Unsicherheit* vorzugehen, d.h. Entscheidungen sukzessiv und nach wiederholter Situationsanalyse zu treffen“. (ANW NW B. Leder, 2009)

Die Naturgemäße Waldwirtschaft ist hierfür eine gut geeignete Antwort, um Wälder im Klimawandel fein justiert zu bewirtschaften. Es ist nach heutigem Ermessen die „best practice“ einer multifunktionalen Waldbewirtschaftung im Klimawandel.

Optimale Kühlung – Stetige Stoffspeicherung – Vitale Photosynthese – Hohe Biodiversität

Der Dauerwald und seine naturgemäße Bewirtschaftung

fußt in der ganzheitlichen Betrachtung des Waldes als dauerhaftes, vielgestaltiges und dynamisches Ökosystem.

Die Anforderungen der Ökonomie und die natürlichen Abläufe der Waldökologie werden zielgerichtet verbunden, gelenkt und laufend angepasst.

Der Baum (ökonomisch und/oder ökologisch) steht im Mittelpunkt der waldbaulichen Betrachtung, stets eingebunden in die Waldlebensgemeinschaft.

Die Vorratspflege (Wertnachhaltigkeit), das Plenterprinzip (einzelbaum- bis truppweise Nutzung) und die Stetigkeit der natürlichen Prozesse, insbesondere des Nachwuchses formen einen standortgemäßen, gemischten, ungleichaltrigen Dauerwald.

Der Dauerwald ist ein Entwurf für Resilienz und damit eine Antwort auf die Auswirkungen des Klimawandels auf den Wald. Die naturgemäße Waldwirtschaft kann langfristig die Vitalität, die Stabilität, die Biodiversität und die Produktivität des Waldes sichern.

„Dennoch werden alle Bemühungen und Anstrengungen, den Wald für den Klimawandel zu rüsten, mittel- bis langfristig nur von Erfolg gekrönt sein, wenn es der Gesellschaft gleichzeitig gelingt, den CO₂-Ausstoss drastisch zu senken“.

Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt (NW-FVA Abteilung Waldwachstum, 2020)

Unsere Verantwortung - ein gesunder Wald in all seiner Vielfalt



ANW Schleswig-Holstein & Hamburg e. V.

Vorsitz: Thomas Schwichtenberg

Geschäftsstelle: Borris Welcker, Fleck 4, 23911 Buchholz

Tel. 04541-8406876

E-Mail: bwel@web.de